



Energie und Wasser Meilen AG

Schulhausstrasse 18

8706 Meilen

Geschäftsbericht nach Kern FER

2016

Version: genehmigt durch den Verwaltungsrat

Datum: 17. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht	3
1.1	Wirtschaftliches Umfeld	3
1.1.1	<i>Regulatorisches Umfeld Strom</i>	3
1.1.2	<i>Branchentrends Telecom</i>	3
1.1.3	<i>Ruling Preisüberwacher betr. Kapitalkosten Wasser</i>	3
1.2	Geschäftsjahr 2016	4
1.2.1	<i>Jahresrückblick</i>	4
1.2.2	<i>Geschäftsentwicklung Strom, Wasser und Telecom</i>	4
1.2.3	<i>Investitionstätigkeit</i>	5
1.2.4	<i>Beteiligung an der Energie Uetikon AG</i>	5
1.2.5	<i>Rechnungslegung nach Swiss GAAP Kern FER</i>	5
1.2.6	<i>Bilanz</i>	5
1.2.7	<i>Erfolgsrechnung</i>	6
1.2.8	<i>Geldflussrechnung (Cash Flow)</i>	6
1.2.9	<i>Organisation / Personelles</i>	6
1.2.10	<i>Ökologiefonds</i>	6
1.2.11	<i>Qualität und Umwelt</i>	6
1.3	Ausblick 2017	7
2	Jahresrechnung 2016	8
2.1	Bilanz	8
2.2	Erfolgsrechnung	9
2.3	Geldflussrechnung	10
2.4	Eigenkapitalnachweis	10
2.5	Anhang zur Jahresrechnung nach Kern FER	11
2.5.1	<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	11
2.5.2	<i>Eventualverbindlichkeiten</i>	13
2.5.3	<i>Erstmalige Anwendung neues Rechnungslegungsrecht</i>	13
2.5.4	<i>Erläuterungen</i>	13
2.6	Gewinnverwendung: Vorschlag an die Generalversammlung	19
3	Bericht der Revisionsstelle	20

1 Jahresbericht

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

1.1.1 Regulatorisches Umfeld Strom

Die ELCOM, die Regulierungsinstanz des Bundes, hat für das Geschäftsjahr 2016 den Kapitalzinssatz (WACC) unverändert bei 4.7% belassen.

Ausserdem hat die ELCOM im Sommer 2016 die Sunshine-Regulierung als ergänzendes Instrument zur Regulierung der Stromwirtschaft eingeführt. Im Rahmen der Sunshine-Regulierung werden Indikatoren für alle Schweizer Netzbetreiber errechnet. Dies gilt für die Bereiche Versorgungssicherheit und -qualität, Netzkosten, Tarife sowie Compliance. Die Werte werden den Netzbetreibern jährlich mitgeteilt. In Zukunft ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse geplant.

1.1.2 Branchentrends Telecom

In der Telecombranche gehen die Trends weiter in Richtung höhere Bandbreiten. Swisscom dominiert weiterhin den Markt mit TV, Internet und Telefonie. Sunrise, welche erst gegen Ende 2015 in diesen Markt eingetreten ist, konnte bis heute nur einen bescheidenen Teil des Marktes für sich gewinnen.

Bei den kleineren Service Providern geht die Konsolidierung weiter. So hat „GGA Maur“, der bedeutendste Provider in Meilen, im 2016 „mhs@internet“ übernommen.

Der Trend zu „Over The Top“ (OTT) Produkten, welche TV, Musik und Telefondienste via Internet ermöglichen, hält weiterhin an. So haben sich namhafte Dienstleister wie Wilmaa dazu entschieden ihre Produkte auch unabhängig von eigenen Plattformen weiterzuentwickeln. Die Mehrheit der Anbieter setzen dabei auf die TV Box von Apple.

1.1.3 Ruling Preisüberwacher betr. Kapitalkosten Wasser

Anlässlich der Erhöhung der Wasserpreise per 01.01.2016 wurde mit dem Preisüberwacher ein Ruling vereinbart, welches die Höhe der Kapitalkosten neu festlegt. Mit diesem Ruling dürfen nur Kapitalkosten geltend gemacht werden, welche nicht bereits durch Überschüsse der Spartenrechnung der Vergangenheit (Spezialfinanzierung) gedeckt sind. Ausserdem ist ein tieferer Kapitalzins als beim Stromnetz anzuwenden.

Dieses Ruling führt dazu dass die kalkulatorischen Kapitalkosten der Sparte Wasser nicht mehr vergleichbar sind mit den Vorjahren.

1.2 **Geschäftsjahr 2016**

1.2.1 **Jahresrückblick**

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der EWM AG haben sich 2016 sehr intensiv mit der Zusammenarbeit mit den Versorgungsbetrieben von Uetikon am See auseinandergesetzt. Nachdem in Januar 2016 die Öffentlichkeit erstmals über das Vorhaben informiert wurde, haben die Parteien am 29. März 2016 einen „Letter of Intent“ zum Vorhaben unterzeichnet. Für die Umsetzung wurde ein zweistufiges Vorgehen vereinbart, welches in einem ersten Schritt, ab 01. Januar 2017, eine betriebliche Zusammenarbeit vorsieht und im zweiten Schritt, nach einer Urnenabstimmung, einen Zusammenschluss der Gesellschaften vorsieht. Im September 2016 wurde ein Betriebsvertrag unterzeichnet, im November beteiligte sich die EWM AG zu 49% an der Energie Uetikon AG.

Anfang Jahr wurde die Telecomstrategie der EWM AG einer externen Überprüfung unterzogen. Das Beratungsunternehmen „Monti Stampa Furrer und Partners“ wurde beauftragt, die eingeschlagene Strategie und die gewählten Stossrichtungen zu beurteilen. Erfreulicherweise bestätigte die Untersuchung, dass der Ansatz, das Glasfasernetz auf allen Layern zu vermarkten und zusätzlich eigene Telecomprodukte zu lancieren, richtig ist. Die Empfehlung die Vorwärtsstrategie mit aller Kraft zu forcieren, bewog den Verwaltungsrat im Herbst die Umsetzungsmassnahmen der Telecomstrategie anzupassen und in den nächsten Jahren verstärkt in Kundenbeziehungen zu investieren.

Die Lancierung des eigenen Produktes „surfpack“ war erfolgreich und Herrliberg konnte dafür gewonnen werden das Produkt auch in ihrer Gemeinde anzubieten. In der Branche erweckte surfpack grosse Aufmerksamkeit, ist es doch das erste OTT-basierende Produkt in der Schweiz.

1.2.2 **Geschäftsentwicklung Strom, Wasser und Telecom**

Der gesamte Stromverbrauch in Meilen war 2016 mit 84.3 GWh fast gleich wie im Vorjahr (+0.2%).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 50 GWh im Rahmen der Grundversorgung über die EWM AG geliefert. Dank aktiver Marktbearbeitung und marktkonformer Preisgestaltung konnte die EWM AG 2016 mehrere Marktkunden gewinnen. Das Standard-Energieprodukt war 2016 weiterhin „ewm.naturpower“, welches zu 100% aus erneuerbarer Energie stammt. Der Anteil erneuerbarer Energie liegt wie in den Vorjahren bei 81% des von der EWM AG gelieferten Stroms. Die Leistungsspitze im Vergleich zum Vorjahr blieb praktisch unverändert bei 14'544 kW.

2016 gingen 6 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 66 kWp ans Netz. Damit sind die Netzeinspeisungen um 3% auf insgesamt 765'000 kWh gestiegen.

Die Abgabe von Trinkwasser in Meilen sank 2016 um 5.8% auf 1'185'000 m³. Der Wasserverkauf an Uetikon aus dem Seewasserwerk verminderte sich um 1.6% auf 254'000 m³. Dank dem im Jahr 2015 installierten Leckortungssystem konnte eine Reduktion der Netzverluste erzielt werden. Der Herkunftsmix des Wassers verbleibt ähnlich wie in den Vorjahren bei 53% aus dem Zürichsee, 31% aus eigenen Quellen und 16% aus den Quellen im Goldingertal.

Das Glasfasernetz wurde 2016 um rund 500 neue Nutzungseinheiten erweitert. Die Zusammenarbeit mit Swisscom gestaltete sich weiterhin schwierig. Im Mai 2016 wurde mit dem eigenen Telecomprodukt „surfpack“ gestartet. Die Entwicklung ist ermutigend. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Vorbereitungen für den Markteintritt eines weiteren nationalen Telecomanbieters getroffen, welcher mit Swiss Fibre Net AG (SFN) abgewickelt wird.

Das Geschäft mit Sunrise, welches ebenfalls zusammen mit der SFN betrieben wird, liegt zwar weiterhin unter den Erwartungen. Dank Sunrise und surfpack konnte aber die Abhängigkeit von GGA Maur markant reduziert werden.

Im Rahmen des Auftrags der Gemeinde Meilen für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung wurde 2016 das Beleuchtungskonzept überarbeitet und der Einsatz von LED Leuchten evaluiert.

Weiterhin ist die EWM AG mit der Geschäfts- und Betriebsführung der Zweckverbände „Seewasserwerk Meilen-Herrliberg-Egg“ und „Transportleitung Meilen-Egg“ und der Brunnenmeisterei für die Wasserversorgung Goldingen-Meilen beauftragt. Auch für die Wasserversorgung Herrliberg übernahm die EWM AG teilweise den Pikettdienst. Seit dem Frühjahr 2016 stellte die EWM AG zudem die Energieverrechnung für die Energie Uetikon sicher.

Im Rahmen der einfachen Gesellschaft „meifi.net“ übernahm die EWM AG ausserdem für die Gemeinde Herrliberg weitgehende Aufgaben für den Betrieb und die Vermarktung des Glasfasernetzes.

1.2.3 Investitionstätigkeit

Im Verteilnetz Strom wurden 2016 insgesamt 6'800 m Leitungen erneuert respektive neu erstellt. Davon sind 3'946 m Hausanschlussleitungen. Im Verteilnetz Wasser wurden 1'935 m neue Leitungen gebaut, wobei 2'155 m alte Leitungen zurückgebaut wurden. Die grössten Erneuerungsprojekte betrafen den Rebweg (Bruechstrasse – Haltenstrasse), die Untere Bruech (Pfannenstielstrasse – Bahnweg), die Bergstrasse (Bruechstrasse – Dorfstrasse), sowie die Fertigstellung der Seestrasse Meilen im Abschnitt Pfarrhausgasse bis Alte Bergstrasse.

Neben der Erneuerung der Leitungen wurde das Arealnetz der Stiftung Hoheneegg in das Netz der EWM AG integriert und eine neue Trafostation am Stocklenweg gebaut. Daneben wurde das Pumpwerk Bannacher saniert.

1.2.4 Beteiligung an der Energie Uetikon AG

Im Hinblick auf die gemeinsame Betriebsführung und die zukünftige Zusammenlegung der Gesellschaften hat sich die EWM AG per Ende November 2016 zu 49% an der Energie Uetikon AG beteiligt. Im Gegenzug wurde die EWM AG ab 01. Januar 2017 mit der Betriebsführung der Gesellschaft beauftragt und übernahm auf diesen Zeitpunkt die Mitarbeitenden der Energie Uetikon AG.

1.2.5 Rechnungslegung nach Swiss GAAP Kern FER

Die Rechnungslegung der EWM AG erfolgt 2016 erstmals nach dem Buchführungsstandard „SWISS GAAP Kern FER“. Der Jahresabschluss präsentiert sich daher durchgehend nach den effektiven betriebswirtschaftlichen Werten nach dem Prinzip „true and fair view“. Die Einführung dieses Standards erwies sich zwar als sehr aufwändig, das Resultat ist aber sehr zufriedenstellend, da es die Unternehmung sehr transparent darstellt. In diesem Zusammenhang wurden die Sachanlagen und Rückstellungen auf den 01. Januar 2016 neu bewertet.

1.2.6 Bilanz

Die Liquidität hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.2 Mio. abgenommen, daneben steht eine freie, noch nicht beanspruchte Kreditlimite der Bank von CHF 3.25 Mio. zur Verfügung. Die Sachanlagen sind kongruent mit langfristigem Kapital finanziert, der Anlagendeckungsgrad liegt in der Bandbreite der Branche.

Die Bilanzsumme hat um CHF 9.6 Mio. zugenommen, davon entfallen CHF 9 Mio. auf die erworbene Beteiligung von 49% am Aktienkapital der Energie Uetikon AG. Die Zunahme der langfristigen Fremdfinanzierung von CHF 8 Mio. ist ebenfalls auf den Erwerb der Beteiligung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ist leicht gesunken und liegt mit 43% gut in der Bandbreite der Branche.

1.2.7 Erfolgsrechnung

Aufgrund des Wechsels der Rechnungslegung kann kein vollständiger Vergleich zum Vorjahr gezogen werden. Die höheren Wassertarife 2016 bringen die erwarteten Mehrerträge trotz tieferer gelieferter Wassermenge. Die Stromerträge bringen Mehrerträge aufgrund höheren gelieferten Mengen trotz tieferen Stromtarifen. Die Gesamtleistung liegt 2.7% über dem Vorjahr.

Der Materialaufwand beträgt 50%, der Personalaufwand 22% an der Gesamtleistung. Sie bleiben stabil gegenüber dem Vorjahr. Die Abschreibungen fassen auf den neuen betriebswirtschaftlichen Werten der Sachanlagen. Das Jahresergebnis fällt mit CHF 1.3 Mio. wie erwartet positiv aus.

1.2.8 Geldflussrechnung (Cash Flow)

Der Fonds der Netto-Flüssigen Mittel hat um CHF 1.2 Mio. abgenommen. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit von CHF 3.8 Mio. reichte aus um die Nettoinvestitionen in die Sachanlagen von CHF 3.8 Mio. zu decken. Der Erwerb der Beteiligung an der Energie Uetikon AG von CHF 9 Mio. wurde mit CHF 8 Mio. höherem Fremdkapital und im Weiteren mit eigenen Mitteln finanziert.

1.2.9 Organisation / Personelles

Nach 15 verdienstvollen Jahren im Verwaltungsrat ist Peter Raissig 2016 zurückgetreten. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Energie Uetikon AG, wurde der Verwaltungsratspräsident der Energie Uetikon, Christian Schucan, in den Verwaltungsrat der EMW AG gewählt.

Die Höhe der Fluktuationsrate des Personalbestandes der EWM AG war im Berichtsjahr branchenüblich.

1.2.10 Ökologiefonds

Der Ökologiefonds wird durch eine kommunale Abgabe von 0.15 Rp/kWh auf der Netznutzung gespiesen. Im Geschäftsjahr wurde für 9 Gesuche eine Förderung in Aussicht gestellt. 10 Förderbeiträge wurden nach Projektabschluss bewilligt, zusammen mit 16 Beiträgen für Energielieferungen aus Photovoltaikanlagen wurden insgesamt CHF 50'481 an Fördermittel ausgerichtet.

1.2.11 Qualität und Umwelt

Am 2. Mai 2016 wurde das Rezertifizierungsaudit zum Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem (UMS 14001:2004; QMS 9001:2008) erfolgreich durchgeführt. Die EWM AG hat das Programm der Gemeinde Meilen zur Erreichung von Energiestadt GOLD im Jahr 2016 unterstützt.

1.3 Ausblick 2017

Die Zusammenarbeit mit den Werken von Uetikon am See wird die EWM AG 2017 weiterhin stark fordern. Neben den operativen Herausforderungen des gemeinsamen Betriebes geht es darum, die Urnenabstimmungen im Jahr 2018 vorzubereiten und die Ausgliederung und Verselbständigung der Sparten Telecom und Liegenschaften in die Wege zu leiten.

Das Fernziel der gemeinsamen Gesellschaft soll bis 2019 erreicht werden.

Die Sparte Telecom steht weiterhin vor grossen Herausforderungen und konstanter Veränderung. Ein neuer nationaler Anbieter wird den Telecommarkt Schweiz aufmischen. Mit forcierten Vermarktungsaktionen muss möglichst rasch ein möglichst grosser Footprint erzielt werden. Gleichzeitig muss die Zusammenarbeit mit den heutigen Providern gefestigt und wo sinnvoll, ausgebaut werden.

2 Jahresrechnung 2016

2.1 Bilanz

Bilanz per 31. 12. 2016 nach Kern FER in CHF	Anmerkungen	01.01.2016	31.12.2016
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	<i>a</i>	4'437'486	3'257'541
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<i>b</i>	5'566'726	6'824'163
Übrige kurzfristige Forderungen	<i>c</i>	24'576	30'022
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	<i>d</i>	291'400	383'377
Rechnungsabgrenzungen	<i>e</i>	61'510	63'745
Total Umlaufvermögen		10'381'698	10'558'848
Anlagevermögen			
Sachanlagen	<i>f</i>	72'629'672	73'044'260
Finanzanlagen	<i>g</i>	213'000	9'224'300
Total Anlagevermögen		72'842'672	82'268'560
Total Aktiven		83'224'370	92'827'408
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<i>h</i>	3'461'437	4'022'928
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<i>i</i>	1'993'456	1'771'187
Kurzfristige Rückstellungen	<i>j</i>	123'180	129'700
Rechnungsabgrenzungen	<i>k</i>	338'195	208'375
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		5'916'268	6'132'190
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<i>l</i>	6'180'424	14'125'516
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	<i>m</i>	625'506	488'068
Langfristige Rückstellungen	<i>n</i>	32'003'720	32'477'895
Total langfristige Verbindlichkeiten		38'809'650	47'091'479
Total Fremdkapital		44'725'918	53'223'669
Eigenkapital			
Aktienkapital			
Gewinnreserven	<i>o</i>		
Gesetzliche Gewinnreserven		2'000'000	2'000'000
Freiwillige Gewinnreserven			
Gebundene Gewinnreserven			
Reserven Wasser		2'694'945	2'694'945
Freie Gewinnreserven			
Neubewertungsreserve		23'494'035	23'494'035
Bilanzvortrag		6'309'472	6'069'472
Jahresergebnis		-	1'345'287
Total Gewinnreserven		34'498'452	35'603'739
Total Eigenkapital		38'498'452	39'603'739
Total Passiven		83'224'370	92'827'408

2.2 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 1.1.2016 bis 31.12.2016 nach Kern FER in CHF <i>Anmerkungen</i>		2016
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Bruttoerlös aus Lieferungen Leistungen		17'842'055
Erlösminderungen		-199'025
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		17'643'030
Aktivierte Eigenleistungen		812'093
Übriger Erlös		95'185
Bestandesänderungen unfertige/ fertige Leistungen		52'235
Gesamtleistung		18'602'543
Materialaufwand		9'380'492
Personalaufwand		4'073'430
Übriger betrieblicher Aufwand		762'050
Abschreibungen auf Sachanlagen		3'105'072
Betriebliches Ergebnis		1'281'499
Finanzergebnis	<i>p</i>	-57'287
Ordentliches Ergebnis		1'224'212
Betriebsfremdes Ergebnis	<i>q</i>	67'937
Ausserordentliches Ergebnis	<i>r</i>	53'138
Jahresergebnis vor Steuern		1'345'287
Direkte Steuern		-
Jahresergebnis		1'345'287

2.3 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung per 31.12.2016 nach Kern FER in CHF	31.12.2016
Gewinn/Verlust	1'345'287
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	3'317'127
+/- Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	480'695
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-192'346
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen/Zugängen des Anlagevermögens	-18'489
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1'257'437
+/- Abnahme/Zunahme von Vorräten	-91'977
+/- Abnahme/Zunahme von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-7'681
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561'492
+/- Zunahme/Abnahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungen	-352'089
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	3'784'580
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-5'736'518
+ Einzahlungen für Investitionsbeiträge an Sachanlagen	2'023'293
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-9'011'300
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-12'724'526
- Gewinnausschüttung an Aktionär	-240'000
+/- Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	8'000'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	7'760'000
Veränderung Fonds Netto-Flüssige Mittel	-1'179'945
Bestand am 1.1.2016	4'437'486
Bestand am 31.12.2016	3'257'541
Veränderung Fonds Netto-Flüssige Mittel	-1'179'945

2.4 Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Gebundene Gewinnreserven	Freie Gewinnreserven	Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. 1. 2016	4'000'000	2'000'000	2'694'945	29'803'507	34'498'452	38'498'452
Jahresgewinn				1'345'287	1'345'287	1'345'287
Zuweisung Reserve Wasser			0	0		
Dividenden				-240'000	-240'000	-240'000
Eigenkapital per 31. 12. 2016	4'000'000	2'000'000	2'694'945	30'908'794	35'603'739	39'603'739

2.5 Anhang zur Jahresrechnung nach Kern FER

2.5.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der EWM AG basiert auf den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung SWISS GAAP Kern FER. Im Grundsatz werden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlichen notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die EWM AG beschäftigt im Jahresdurchschnitt weniger als 50 Mitarbeitende.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mittel werden Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit unter 90 Tagen bilanziert. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Diese Positionen enthalten kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Die Pauschalwertberichtigung wird aufgrund objektiver Kriterien und der Erfahrung aus der Vergangenheit vorgenommen und basiert dabei auf der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderung das Ausfallrisiko ansteigt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Als Methode zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten wird die gewichtete Durchschnittsmethode angewendet. Den Wertminderungen gegenüber dem Einstandswert wird Rechnung getragen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten Wertschriften und Beteiligungen, welche nicht konsolidiert werden sowie langfristige Darlehen an Dritte. Diese sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Kotierte Wertschriften inkl. ausserbörslich gehandelte Wertschriften mit Kurswert sind zu Kurswerten des Bilanzstichtages bewertet. Nicht kotierte Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer. Die Liegenschaften werden aus Gründen der Kompatibilität mit den OR Rechnungslegungsbestimmungen zu Anschaffungswerten bewertet.

Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag wird auf Stufe der kleinstmöglichen Gruppe (Cash Generating Unit) ein Impairment-Test durchgeführt. Übersteigt weder der Netto-Marktwert noch der Nutzwert den Buchwert, wird der Buchwert auf den höheren der beiden anderen Werte erfolgswirksam reduziert.

Anlagegruppe	Abschreibungsdauer
Unbebaute Grundstücke	keine Abschreibungen
Grundstücke und Bauten	30 bis 60 Jahre
Anlagen und Einrichtungen	10 bis 60 Jahre
übrige Sachanlagen	4 bis 20 Jahre
Anlagen im Bau	ab Inbetriebnahme

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristiges Verbindlichkeiten)

Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Pensionsverpflichtungen

Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen werden jährlich beurteilt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, die Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung für eine Reduktion des zukünftigen Vorsorgeaufwands der Gesellschaft zu verwenden. Eine Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen wird erfasst, wenn die Bedingungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Die Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden bilanziert. Leasingverpflichtungen aus operativem Leasing, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden in den Erläuterungen ausgewiesen.

Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Die Wahrscheinlichkeit und Höhe von Eventualforderungen/-verpflichtungen werden am Bilanzstichtag beurteilt, entsprechend bewertet und im Anhang offengelegt.

Nahestehende

Als nahe stehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von denselben nahe stehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahe stehend.

Nettoerlös- und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen erfasst alle Erlöse abzüglich Umsatzsteuer und Erlösmininderungen sowie Einlagen in die Spezialfinanzierung Wasser und Deckungsdifferenzen Netznutzung. Die Erlöse in den Sparten Wasser, Energie und Netznutzung basieren auf den monatlich, quartalsweise oder jährlich abgelesenen Mengeneinheiten sowie auf den in den jeweiligen Tarifen festgelegten fixen Ertragsselementen wie Grundgebühren. Die Erlöse der Telecom basieren auf vertraglich vereinbarten monatlichen oder jährlichen Entgelten der Service Provider sowie eigenen Telecom Produkten an Endkunden. Die Sparte Dienstleistungen erfasst vertraglich vereinbarte Leistungen welche periodisch oder jährlich in Rechnung gestellt werden. Die Sparte Liegenschaften enthält die monatlichen Mietzinsen der Wohnliegenschaften und die jährlichen internen Mietzinsen für die eigene Nutzung der Betriebsliegenschaften.

2.5.2 Eventualverbindlichkeiten

Für die Sanierung der Pensionskasse BVK besteht eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 7.4% des Vorsorgekapitals über rund CHF 1'277'000. Gegenüber der Swiss Fibre Net AG besteht bis am 31. Dezember 2017 eine Verpflichtung zur Gewährung eines Darlehens mit Rangrücktritt über CHF 35'000. Gegenüber den Kundinnen und Kunden besteht eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von rund CHF 1'181'000 wenn der Regulator die Nachbelastung von bisher vergessen gegangene und damit nicht ange-rechneten Kapitalkosten für Sachanlagen nicht akzeptiert.

2.5.3 Erstmalige Anwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2016 wurde erstmals nach den Bestimmungen von SWISS GAAP Kern FER erstellt, das Vorjahr wurde zu Vergleichszwecken den neuen Bestimmungen angepasst. Für die künftigen Ge-schäftsjahre wird nur noch ein FER Abschluss erstellt. Die Strukturen wurden so gewählt, dass der FER Abschluss auch die Anforderungen der Rechnungslegung nach OR erfüllt.

2.5.4 Erläuterungen

a Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestand, Postcheck- und Bankguthaben.

b Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert erfasst. Für gefährdete Forderungen werden Wertberichtigun-gen gebildet. Forderungen gegenüber Organe werden zu gleichen Ansätzen bzw. Energie- und Wassertarifen erbracht wie gegenüber Dritten, weshalb auf einen Ausweis verzichtet wird. Die Forderungen gegen-über Beteiligungsunternehmen bestehen aus den Kontokorrenten gegenüber des Zweckverbands Meilen-Herrliberg-Egg und des Zweckverbands Meilen-Egg, den Forderungen gegenüber der Wasserversorgung Goldingen-Meilen, der Swiss Fibre Net AG, der Energie Uetikon AG und der als nahe stehend zu betrach-tenden Wasser Uetikon AG.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	01.01.2016	31.12.2016
Gegenüber Dritten	4'965'012	6'175'090
Delkredere gegenüber Dritten	-103'000	-45'795
Gegenüber Aktionär	460'078	461'594
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	244'636	233'274
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'566'726	6'824'163

c Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen bestehen ausschliesslich gegenüber Dritten.

d Vorräte und nicht fakturierte Leistungen

Die Vorräte umfassen Lagerartikel für Bau, Betrieb und Instandhaltung der Infrastrukturen Wasser, Verteilnetz und Telecom. Nicht fakturierte Leistungen umfassen Leistungen die zum Jahresabschluss noch nicht fakturiert werden konnten.

Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	01.01.2016	31.12.2016
Vorräte Wasserversorgung	111'900	136'218
Vorräte Verteilnetz	76'500	97'919
Vorräte Telecom	103'000	97'005
nicht fakturierte Leistungen	-	52'235
Total Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	291'400	383'377

e Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen	01.01.2016	31.12.2016
Gegenüber Dritten	5'510	13'600
Gegenüber Aktionär	56'000	50'145
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	61'510	63'745

f Sachanlagen

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	übrige Sachanlagen	Total
Restbuchwert Stand 1.1.2016	423'751	10'251'708	59'987'527	1'966'687	72'629'672
Anschaffungswerte					
Stand 1.1.2016	423'751	18'586'796	132'712'815	7'259'671	158'983'033
Zugänge	-	219'921	3'204'543	478'885	3'903'349
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2016	423'751	18'806'717	135'917'358	7'738'555	162'886'382
kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2016	-	-8'335'088	-72'725'288	-5'292'984	-86'353'361
Zugänge	-	-3'750	-34'907	-132'977	-171'635
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-313'752	-2'594'150	-409'225	-3'317'127
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 1.1.2016	-	-8'652'590	-75'354'346	-5'835'186	-89'842'122
Restbuchwert Stand 31.12.2016	423'751	10'154'127	60'563'012	1'903'369	73'044'260
Restbuchwert nach Sparten					
Energie (Produktion)	-	-	64'733	-	64'733
Verteilnetz	-	1'865'241	21'190'154	743'588	23'798'982
Telecom	-	333'967	1'496'366	182'777	2'013'110
Wasser	423'751	4'292'340	30'331'265	764'869	35'812'226
Öffentliche Beleuchtung	-	6'237	6'543'464	-	6'549'700
Liegenschaften	-	1'064'822	503'468	212'136	1'780'427
Verwaltung	-	2'591'520	433'564	-	3'025'083
Restbuchwert Stand 31.12.2016	423'751	10'154'127	60'563'012	1'903'369	73'044'260

g Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Wertschriften, Beteiligungen und übrige Finanzanlagen. Das Darlehen an der Swiss Fibre Net AG unterliegt einem Rangrücktritt.

Finanzanlagen	01.01.2016	31.12.2016
Beteiligung Swiss Fibre Net AG	141'000	141'000
Anteilscheine	47'000	47'000
WB Anteilscheine	-	-
Total Wertschriften	188'000	188'000
Beteiligung Energie Uetikon AG	-	9'001'300
Total Beteiligungen	-	9'001'300
Darlehen Swiss Fibre Net AG	25'000	35'000
Total übrige Finanzanlagen	25'000	35'000
Total Finanzanlagen	213'000	9'224'300

h Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Organen enthalten Leistungen von Verwaltungsräten und der Revision. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten Leistungen der Swiss Fibre Net AG, der Energie Uetikon AG und der als nahe stehend zu betrachtenden Wasser Uetikon AG.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	01.01.2016	31.12.2016
Gegenüber Dritten	3'415'030	3'791'113
Gegenüber Aktionär	825	828
Gegenüber Organe	7'117	46'637
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	38'465	184'350
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'461'437	4'022'928

i Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär bestehen aus den für seine Rechnung fakturierten und vereinnahmten Gebühren für Abwasser und Abfall.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	01.01.2016	31.12.2016
Gegenüber Dritten	122'379	95'736
Gegenüber Aktionär	1'871'077	1'675'451
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'993'456	1'771'187

j Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen die Sanierungsbeiträge der Pensionskasse mit Fälligkeit innert den nächsten 12 Monaten.

Kurzfristige Rückstellungen	01.01.2016	31.12.2016
Kurzfristige Rückstellungen	55'480	27'500
Rückstellung Ferien und Gleitzeit	67'700	102'200
Total Kurzfristige Rückstellungen	123'180	129'700

k Rechnungsabgrenzungen

Die passive Rechnungsabgrenzung gegenüber dem Aktionär besteht aus der Konzessionsabgabe Strom. Die Rechnungsabgrenzungen gegenüber Organe umfassen das Honorar für den Verwaltungsrat und die Leistungen für die Revisionsstelle.

Passive Rechnungsabgrenzungen	01.01.2016	31.12.2016
Gegenüber Dritten	146'115	7'835
Gegenüber Aktionär	107'540	103'500
Gegenüber Organe	84'540	97'040
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	338'195	208'375

I Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Der verzinsliche Festvorschuss der Bank wird jeweils unterjährig erneuert, beruht jedoch auf einem langfristigen Rahmenvertrag. Aus wirtschaftlicher Sicht wird der Festvorschuss als langfristige verzinsliche Verbindlichkeit betrachtet. Die Kreditlimite bei der Bank beträgt CHF 17.25 Mio. welche per Stichtag mit CHF 14 Mio. beansprucht wird. Die Leasingverbindlichkeiten werden erstmals in der Bilanz dargestellt.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	01.01.2016	31.12.2016
Leasingverbindlichkeiten langfristig	180'424	125'516
Bankverbindlichkeiten langfristig	6'000'000	14'000'000
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'180'424	14'125'516

m Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Netznutzungserträge der Mittelspannungskunden liegen über, diejenigen der Niederspannungskunden unter den jeweiligen anrechenbaren Netzkosten. Die Deckungsdifferenzen der Niederspannungskunden wurden für die Jahre 2012 bis 2015 neu berechnet. Die Deckungsdifferenzen aus dem Geschäftsjahr 2016 wurden den Deckungsdifferenzen zugewiesen. Das Stromversorgungsgesetz sieht vor, die Deckungsdifferenzen über die nächsten 3 Jahre über die Tarife auszugleichen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	01.01.2016	31.12.2016
Deckungsdifferenzen Netznutzung MS	179'941	209'508
Deckungsdifferenzen Netznutzung NS	77'914	-163'664
Oekologiefonds	367'651	442'224
Total Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	625'506	488'068

Der Ökologiefonds wird durch eine kommunale Abgabe von 0.15 Rp/kWh auf der Netznutzung gespiesen. Im Geschäftsjahr wurde für 9 Gesuche eine Förderung in Aussicht gestellt. Definitive Förderbeiträge von CHF 50'481 wurden nach Projektabschluss bewilligt und ausbezahlt.

Nachweis Oekologiefond	01.01.2016	31.12.2016
Oekologiefonds Stand 1. Januar	417'915	367'651
ausbezahlte Förderbeiträge	172'821	50'481
Zuweisungen in den Oekologiefonds	122'557	125'054
Total Oekologiefonds Stand 31. Dezember	367'651	442'224
weitere bewilligte Förderbeiträge		80'000
Total freie Mittel im Oekologiefonds		362'224

n Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellung Spezialfinanzierung Wasser umfasst auch die Neubewertung nach FER der Sparte Wasser. Die Erträge der Sparte Wasser, welche die anrechenbaren Kosten überstiegen wurden in die Rückstellung Spezialfinanzierung Wasser eingelegt.

Langfristige Rückstellungen	01.01.2016	31.12.2016
Rückstellung Spezialfinanzierung Wasser	32'003'720	32'477'895
Total Langfristige Rückstellungen	32'003'720	32'477'895

o Gewinnreserven

Die Gewinnreserven wurden aufgrund der FER Anwendung neu strukturiert. Die Reserven Wasser sind gebunden und stehen für Dividendenzahlungen nicht zur Verfügung. Sie enthalten die gemäss dem Ruling des Preisüberwachers definierten und fortgeführten anrechenbaren Gewinne der Sparte Wasser. Die Neubewertungsreserve umfasst die Neubewertung nach FER soweit sie nicht die Sparte Wasser betrifft.

p Finanzergebnis

Das Finanzergebnis besteht aus den Zinsen für das Fremdkapital und den verzinslichen Deckungsdifferenzen Netznutzung.

q Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis umfasst den Erfolg aus den nichtbetrieblichen Liegenschaften.

Betriebsfremdes Ergebnis	31.12.2016
Betriebsfremder Aufwand	245'237
Betriebsfremder Ertrag	313'174
Total Betriebsfremdes Ergebnis	67'937

r Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis umfasst periodenfremde Erträge aus Vorjahren sowie Buchgewinne auf Sachanlagen.

2.6 Gewinnverwendung: Vorschlag an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 6% auf dem Aktienkapital von CHF 4 Mio. auszurichten, den anrechenbaren Gewinn der Sparte Wasser der gebundenen Reserve Wasser zuzuweisen und den verbleibenden Bilanzgewinn auf die neue Rechnung vorzutragen.

Jahresergebnis	1'345'287
Bilanzvortrag	6'069'472
Bilanzgewinn	7'414'759
Zuweisung gebundenen Reserven Wasser; anrechenbarer Gewinn Wasser	-118'140
Ausschüttung Dividende	-240'000
Gebundene Gewinnreserven	
Reserven Wasser vor Gewinnverwendung	2'694'945
Zuweisung anrechenbarer Gewinn Sparte Wasser	118'140
Reserven Wasser nach Gewinnverwendung	2'813'085
Freie Gewinnreserven	
Neubewertungsreserve vor Gewinnverwendung	23'494'035
Zuweisung Neubewertungsreserve	-
Neubewertungsreserve nach Gewinnverwendung	23'494'035
Bilanzvortrag vor Gewinnverwendung	6'069'472
Zuweisung Bilanzgewinn	987'147
Bilanzvortrag auf neue Rechnung	7'056'619

Der Verwaltungsrat hat die Jahresrechnung 2016 nach Kern FER am 17. Mai 2017 genehmigt.

Energie und Wasser Meilen AG



Felix Krämer



Christoph Eberhard

**Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung der
Energie und Wasser Meilen AG, Meilen**

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Energie und Wasser Meilen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 19) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Kern-FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Zürich, 17. Mai 2017

BDO AG



dipl. Wirtschaftsprüfer



dipl. Wirtschaftsprüferin